

2. Die Behandlung der Formwörter und Flexionslaute und -silben.

Nicht nur bei den unpersönlichen Sachnamen, sondern auch im Zusammenhange mit einfachen Personennamen kommen verschiedene Formwörter vor, die in den Bücher-Katalogen und Adreßwerken oft sehr verschieden behandelt werden. »Müllers Adreßbuch des deutschen Buchhandels« spricht nur von »Adelsprädikaten«, die den Namen ohne Einwirkung auf das Alphabet vorangestellt sind. Dazu würden gehören: von, von der; van, van der, ten; de, du, le (l'), la usw., bei deren Berücksichtigung im Alphabet nur insofern eine Übereinstimmung besteht, als die Wörter: von, von der; van, van der, ten und de (d') sowohl in den Lagerkatalogen der Barfortimente von F. Voldmar und K. F. Koehler, als auch im »Offiziellen Adreßbuche« und in »Müllers Adreßbuch für den Deutschen Buchhandel« unbeachtet gelassen und hinter den Personennamen bzw. das Hauptwort gestellt werden. Hiervon machen jedoch die in jenen Katalogen enthaltenen Büchertitel, die mit der Präposition »Von« beginnen und in unpersönlichen Sachtiteln vorkommen, eine Ausnahme, so daß »von« lediglich als »Adelsprädikat« gedacht ohne Einfluß auf die Alphabetisierung bleibt, nicht aber, wenn es den Charakter einer reinen Präposition trägt. Bei den fremden Bezeichnungen du, la, le (l') findet man dagegen, daß sie ihre Stellung vor den Autoren- bzw. Firmennamen meist beibehalten haben und in der Reihenfolge der Buchstabenordnung mit berücksichtigt werden:

Beispiele: Crone, von der unter C-r-o

Lama, von	„	L-a-m
Meer, van der	„	M-e-e
Stokum, van	„	S-t-o
d'Esparpe	„	(d') E-s-p
de Lange	„	(de) L-a-n
DuMont-Schauberg	unter	D-u-m-o
La Roche	„	L-a-r-o
Larousse	„	L-a-r-o
L'Amour	„	L-a-m-o
L'Arronge	„	L'-a-r-r
Le Roux	„	L-e-r-o
Le Soudier	„	L-e-s-o

Zu diesen Beispielen ist zu bemerken, daß eine gewisse Inkonsistenz hinsichtlich der Alphabetisierungs-Methode darin besteht, daß die fremdsprachlichen d' und de unbeachtet bleiben, während du, la und le (l') als zum Autoren- bzw. Firmenwort gehörig betrachtet werden. Bei »D'« (= irisch: Enkel) dagegen schwankt schon die Behandlung; einmal wird es als zum Namen gehörig betrachtet (Barfortiments-Kataloge: D'Monroy = D-M-o . . .), ein andermal wieder bleibt es bei der Alphabetisierung (Leipziger Adreßbuch: D'Leary = (D)L-e-a . . .) unberücksichtigt. Der Grund dieser Verschiedenheit wird in der gewohnheitsmäßig eingebürgerten Behandlung jener Beiwörter zu suchen sein, die durch die historische Entwicklung der Firmen- und Autornamen sich zu einem festen Bestandteile diesen angegliedert haben. Immerhin bleibt noch eine andere Inkonsistenz bestehen, nämlich die, daß das ausgestoßene »e« in L'Arronge auch bei der Alphabetisierung außer Betracht bleibt, während bei McKnight (das irisch-schottische »Mac«, »Mc«, »M« = Sohn) das ausgestoßene »a« (bzw. »ac«) bei der Alphabetisierung berücksichtigt wird, also:

M(a)-c-k-n-i-g-h-t
M-a-c-k-n-a-l-d

dagegen:

L(e)-A-r-r-o-n-g-e
L-a-r-s-o-n

Anscheinend ist auf diesen Vorgang auch die verschiedenartige Behandlung von »de« und »du« zurückzuführen. Ähnlich verfahren auch die »Alphabetischen Kataloge der preußischen Bibliotheken«. Die ihnen zu Grunde liegenden »Instruktionen« enthalten hierüber bestimmte und umfassende wissenschaftliche Grundsätze, nach denen »die einfache, unverbundene Präposition vor dem Namen wie vor Artikel und Namen nie, der einfache, unverbundene Artikel selbst nur in germanischen Sprachen (ausgenommen wenn Artikel oder Präposition durch Bindestrich mit dem Namen fest verbunden sind) nicht berücksichtigt wird, während er in den romanischen Sprachen zum Namen gezogen zu werden pflegt. Daraus folgt weiter, daß Präposition und Artikel bei der Alpha-

betisierung auch dann berücksichtigt werden, wenn sie miteinander verschmolzen sind, z. B.:

(der) Kinderen
(von der) Velde

dagegen:

La Marmora
(de) Los Rios
Zur (= zu der) Megebe
Delle Grazie
De-Bit

In derselben Weise, wie die erwähnten Fremdwörter in Verbindung mit den einfachen Personen- und Firmennamen behandelt zu werden pflegen, sind sie auch bei den unpersönlichen und zusammengesetzten, autorlosen Sachnamen für die Alphabetisierung von gewisser Bedeutung, und zwar in:

Buchhandlung, (die) . . .
Verlag, (der) . . .
Weltall, (das)
Scientific London Press, (the)
Librairie (de l') Ancien Temps

Aber auch in dieser Beziehung fehlt es nicht an Inkonsistenzen. So hat sich »Müllers Adreßbuch des deutschen Buchhandels« der Reihenfolge der Buchstaben bei:

Librairie ancienne . . .
(de l')Ancien . . .

bedient. — In gleicher Weise verfahren nach den oben geschilderten Grundsätzen die »Hinrichs'schen Kataloge« sowie »Kürschner, Handbuch der Presse«, letzteres allerdings mit der Einschränkung, daß nur der vor dem Hauptworte, das den Zeitschriftentitel beginnt, stehende Artikel unberücksichtigt bleibt, während die nach dem ersten Haupt- oder Bestimmungsworte stehende Silbenfolge Buchstabe für Buchstabe alphabetisiert wird. Auch »Hinrichs' Kataloge«, die im allgemeinen das erste Hauptwort des ersten Satzes alphabetisieren, weichen von diesem Grundsatz ab, wenn der Titel aus einem wortreichen Satze besteht. So findet man:

Aus (der) Frauenwelt
„ (deutschen) Lesebüchern

unter »aus«, wobei diese Titelfolge unter Weglassung der Artikel nach dem ersten Sachworte des ersten Satzteiles oder gegebenenfalls auch nach dem ersten sonstigen Zusätze alphabetisiert ist. Dagegen üben »Georgs Schlagwort-Katalog« und »Voldmars Lager-Katalog« auch bei den vorgenannten und ihnen gleichenden Titeln einen einheitlichen Gesichtspunkt, indem sie den Titelsatz Buchstabe für Buchstabe alphabetisieren; also:

Aus der Frauenwelt
„ deutschen Büchern
„ eigener Kraft
Für alle Stunden
„ brave Kinder.

Während aber auch »Voldmars Lager-Katalog« den Titel »Aus Deutscher Wissenschaft« hinter »Aus Wald und Heide« treten läßt, weist bei der Behandlung dieser Titelsätze der »Koehlersche Lager-Katalog« noch häufigere Inkonsistenzen auf. Die »Preußischen Bibliotheken« dagegen haben in ihren »Instruktionen für die Alphabetisierung« den Grundsatz aufgestellt, solche und ähnliche aus unregelmäßigen Wortverbindungen gebildete Titelsätze in der »Reihenfolge der Publikation anzugeben«, machen andererseits aber auch von der Verwendung hinweisender Vermerke ausgiebigen Gebrauch; z. B.:

Aus allen Zeiten und Landen
Einige der schönsten Lieder.

Hinweise befinden sich unter: »Lieder«; »Landen«; »Zeiten«.

Anderes verhält es sich mit den Bindewörtern (und, and, et, y etc.), die eine Verbindung zwischen zwei Autornamen oder einem zusammengesetzten Firmen-, bzw. Sachnamen darstellen.

Die »Barfortiments-Lager-Kataloge« berücksichtigen »und« und seine fremdsprachlichen Geschwister hinsichtlich der Alphabetisierungsfolge lediglich bei zusammengesetzten Sachnamen, während bei zusammengesetzten Autornamen »und« unbeachtet bleibt, die betreffenden Autornamen werden in solchen Fällen vielmehr nur unter dem ersten Autornamen registriert. Andererseits sind diese Bindewörter aber auch bei Sachnamen weggelassen, sofern sie als hinweisende Stichwörter auftreten. Die Hinrichs'schen Verzeichnisse werden nach dem Grundsatz bearbeitet, daß bei Verbindungen von zwei oder mehr Autoren stets unter dem ersten